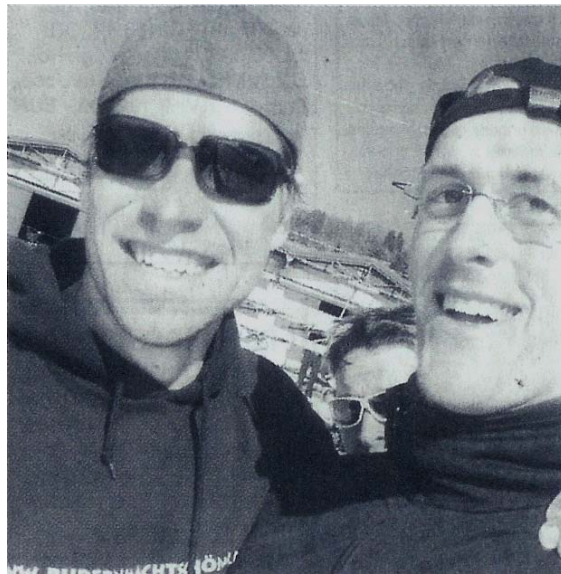


Für Dehoust ist Weg zur WM frei

Starke Vorstellung auf dem Rotsee bei Luzern

Vom 11.07.2006

Jan Dehoust ist begeistert. "Das war eine super Regatta", berichtet der 28-Jährige nach seiner Premiere beim Weltcupfinale auf dem legendären Rotsee nahe des schweizerischen Luzern. Der Wormser vom Ruderclub Blau-Weiß unterstreicht: "Alle Erwartungen wurden übertroffen."



Gut, neben dem tollen Umfeld im engen Rotseetal (Dehoust: "Zwischen Weltelite und Kuhglocken") war dem Wormser im Zweier mit Martin Veit (Mannheimer RC) ein direkter Vergleich mit den Deutschen Meistern Jochen Urban (Crefelder RC) und Andreas Penkner (RC Radolfzell) nicht vergönnt. Und auch der Deutschland-Achter präsentierte sich als Sieger von seiner besten Seite, weshalb Umbesetzungen nicht mehr nötig erscheinen und für Dehoust/Veit hinsichtlich der Ende August im englischen Eton stattfindenden Weltmeisterschaft die Tür zu einer olympischen Bootsklasse verschlossen bleibt. Eine Nominierung im nicht olympischen (und nicht geförderten) Zweier mit Steuermann hat das Worms/Mannheimer Duo aber sicher, zumal es sich in Luzern in toller Verfassung präsentierte.

Bereits als Vorlaufzweite in 6:48,56 Minuten hinter dem Weltmeisterboot aus Neuseeland (6:42,88) lieferten Dehoust/Veit eine sehr ordentliche Vorstellung. "Die ersten 500 Meter waren wir dran, dann haben die kurz aufgedreht", erklärt Dehoust, die Sicherung des zweiten Platzes habe im Vordergrund gestanden. Im Hoffnungslauf ging's dann ganz haarig zu. Dehoust/Veit hielten stets Kontakt zum führenden Boot aus den Niederlanden, mussten in 6:40,20 Minuten aber nicht nur den Holländern (6:38,40) den Sieg überlassen, sondern

auch noch das italienische Boot (6:39,70) vorbei- und damit ins A-Finale einziehen lassen. "Die waren hinten raus sehr stark", so Dehoust, der sich mit seinem Partner vergebens zur Wehr setzte.

Zwar blieb Dehoust/Veit - im B-Finale gab's Rang zwei - anders als Urban/Penkner ein Start im A-Finale also verwehrt, der Blick auf die Siegerzeit von Deutschland 1 (6:40,53) im zweiten Hoffnungslauf machte aber deutlich, dass beide Zweier noch näher zusammengerückt sind. Ein Punkt, der auch dem Sportdirektor der deutschen Ruderer, Michael Müller, ins Auge stach. "Er hat gesagt, dass der Verband es gerne sehen würde, wenn wir bei der WM im `Zweier mit` starten", so Dehoust, der von einem guten Gespräch und der erhofften Perspektive berichtete. "Ende des Jahres soll eine neue Struktur geschaffen werden", erzählt er. Gebildet werde im Hinblick auf die nächsten Olympischen Spiele ein "Team 2008": "Uns wurde in Aussicht gestellt, dass wir da rein kommen."

Auf dem Weg dorthin ist der Start in Eton mittlerweile ebenso perfekt, haben doch die Heimvereine der beiden Ruderer die nötige finanzielle Unterstützung zugesagt. Jan Dehoust: "Der Weg ist frei, so dass wir zur WM fahren können."

(Carsten Schröder)